

*A r b e i t s h i l f e n*

# Grüne Wüste



Katholisches Filmwerk

## Grüne Wüste

Spielfilm, 91 Min.,  
Deutschland 1999,  
Regie: Anno Saul  
Drehbuch: Swenja Karsten  
Kamera: Gero Steffen  
Ton: Philip Ulikowski  
Kostüme: Claudia Bobsin  
Szenenbild: Börries Hahn-Hoffmann  
Schnitt: Ingrid Broszat  
Musik: Marcel Barsotti  
Produktion: Trebitsch Produktion International  
Darsteller: Tatjana Trieb (Katja), Robert Gwisdek  
(Johann), Martina Gedeck (Doris), Ulrich Noethen  
(Detlef), Heino Ferch (Simon) u. v. a.  
FSK: ab 12, Empfehlung: ab 14

### Kurzcharakteristik

Die 14-jährige Katja und der 15-jährige Johann gehen in dieselbe Klasse und verbringen auch nach der Schule viel Zeit miteinander – am häufigsten sind sie im nahe gelegenen Wald, in ihrer „grünen Wüste“, wo sie in den Gemäuern einer Burgruine nach archäologischen Schätzen suchen und sich Geschichten über den tapferen Ritter Heinrich ausdenken, der hier einst gelebt haben soll. Für Katja ist der Aufenthalt dort stets eine willkommene Gelegenheit, die Probleme von zu Hause zu vergessen. Katjas Mutter Doris hat ausgerechnet ein Verhältnis mit Johanns verwitwetem Vater. Obwohl Katjas Vater von diesem Verhältnis weiß, unternimmt er lange Zeit nichts dagegen. Die angespannte Situation zwischen den drei Erwachsenen spitzt sich just in der Zeit zu, als Johann mit der Diagnose Leukämie ins Krankenhaus eingeliefert wird und er sich dort einer Chemotherapie unterziehen muss ...

Gegen den Trend harmlos unterhaltender Teenager-Komödien und actionreicher Jugend-Abenteuer zeigt der von Regisseur Anno Saul sehr sicher inszenierte, von Gero Steffen brillant fotografierte und mit zwei

erstklassigen Kinderdarstellern bestens besetzte Film eine realitätsnahe, melodramatische Geschichte über eine Zeit des persönlichen Umbruchs, über das Verliebtsein, über Verantwortung, das Erwachsenwerden, über Trennung und Tod.

Erzählt wird aus dem Blickwinkel des jungen Mädchens, das sich immer wieder gern in wundersame Imaginationen flüchtet, um die problematische, triste Wirklichkeit um sich herum zu verdrängen oder um sich neu zu orientieren. Es lernt dann aber zu begreifen, dass es sich auch in seinem Alter schon den realen Problemen stellen muss – seinen eigenen, denen des engsten Freundes und denen der Familie.

## **Einsatzmöglichkeiten/Lehrplanzuordnung**

Selten nur ist ein Film zu sehen, der das Thema Tod mit solcher Intensität und solchem Einfühlungsvermögen behandelt, ohne durch Kitsch oder Emotionalisierung überzeugen zu wollen. *Grüne Wüste* ist ein stiller, seismografisch registrierender Film, der diesen Aspekt durch das Wechselspiel zwischen Erwachsenen und Kindern in seiner Alltäglichkeit belässt und es dadurch schafft, seine Geschichte gleichermaßen für Erwachsene und etwas ältere Kinder interessant zu halten.

Genauso intensiv behandelt der Film das Thema Liebe. Auch hier werden zwei Schauplätze eröffnet, wobei sorgsam darauf geachtet wird, sie ausschließlich aus der Perspektive eines Kindes zu zeigen. Für Erwachsene, die sich in einer ähnlichen Situation wie Katjas Eltern und Johanns Vater befinden, eine nicht minder nachdenklich stimmende und staunenswerte Akzentuierung wie für Kinder, die ein Ehezerwürfnis miterleben müssen.

Der Film wird sich, mit geeigneter Vorbereitung, für ein in diese Konflikte eingebundenes Publikum ebenso als Gesprächsgrundlage eignen wie für ein jüngeres und älteres Publikum, das über Themen wie Liebe, Tod und Verlust ins Gespräch kommen möchte.

### Erwachsenenbildung

Hier kann der Film bei Gesprächskreisen, die sich mit Themen wie Familienkonflikte oder die Auswirkungen

von Ehekonflikten auf Kinder und Jugendliche beschäftigen, eingesetzt werden.

### Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften/Sozialarbeitern

Für die Fortbildung von Sozialarbeitern, Pflegekräften, Mitarbeitern von Ehe- und Familienberatungseinrichtungen vermittelt der Film Einblicke in die heutige Lebens- und Gefühlswelt von Jugendlichen.

### Außerschulische Jugendarbeit

Bei Wochenenden und Freizeiten kann der Film zu Themen wie Fantasie, Freundschaft, Liebe, Verlust, Trauer, Tod und Sterben gezeigt werden.

### Schule

In der Schule ist, bei entsprechender Vorbereitung, der Film für die Fächer Religion und Ethik geeignet (alle Schulformen, ab der 8. Klasse).

## **Lehrplanzuordnung:**

Hauptschule (nach Lehrplan für Bayern, analog in anderen Bundesländern):

8. Jg.:

### Ethik:

- Einen Freund, eine Freundin finden
- Das Leben in die eigenen Hände nehmen
- Leitbilder für mein Leben finden

### Ev. Religion:

- Suche nach Sinn – Sehnsucht nach Leben

### Kath. Religion:

- Sehnsucht nach Leben – Sinn suchen
- Miteinander gehen – Freundschaft und Liebe
- Den eigenen Weg suchen – was dem Leben Halt und Richtung gibt

9. Jg.:

### Ethik:

- Partnerschaft von Mann und Frau
- An Grenzen kommen

### Ev. Religion:

- Auf der Suche nach Partnerschaft und Liebe
- An Grenzen stoßen – unser Leben ist endlich

### Kath. Religion:

- An Grenzen stoßen – die Hoffnung nicht aufgeben
- „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt“ – Partnerschaft, Ehe und Familie

10. Jg.:

### Ethik:

- Verantwortung und Gewissen
- Persönliche Zukunftsvorstellungen

### Ev. Religion:

- Wie kann Gott das zulassen – Erfahrungen mit Leid

### Kath. Religion:

- Mein Lebensweg – meine Lebensvorstellungen
- Der Mensch und seine Macht – zwischen Versuchung und Verantwortung

## **DVD-Kapitel**

1 Vorspann	9 Heimkehr
2 Grauer Alltag	10 Zukunftswünsche
3 Geburtstag	11 Rückfall
4 Grüne Wüste	12 Verzweiflungstat
5 Leukämie	13 Hoffnungslos
6 Krankenhaus	14 Tod
7 Brief	15 Veränderung
8 Ehekrise	16 Abspann

## **Inhalt**

(Die Ziffern in Klammern entsprechen den DVD-Kapiteln):

(1) In einer im Wald gelegenen Burgruine graben die 14-jährige Katja und ihr 15-jähriger Freund Johann nach den Überresten eines Ritters, der hier früher gelebt haben soll, und finden tatsächlich einen alten Helm.

(2) Nach der Schule setzt sich Katja an ihre Hausaufgaben und bekommt einen heftigen Streit zwischen ihren Eltern mit. Ihr Vater Detlef hat seiner Frau Doris einen kostbaren Ring gekauft. Doch statt sich über das Geschenk zu freuen, wirft sie ihm vor, Geld zu verschwenden. Enttäuscht über ihre Reaktion, wirft der Vater den Ring ins Klo.

Doris lässt ihre ganze Wut an Katja aus. Als die Mutter auch noch einen teuren Schminkpinsel in der Hosens-

tasche ihrer Tochter entdeckt, den Katja für archäologische Feinarbeiten gebraucht hat, reagiert sie mit Zorn und Zynismus.

Katja spricht mit Johann über ihre Eltern und schlägt ihm vor zu tauschen: Sie wolle seinen Vater, und er könne dafür ihre „Mutter und den Rest“ haben. Während des Gespräches läuft Katja achtlos beinahe vor einen vorbeifahrenden Omnibus. Johann kann sie in letzter Sekunde zurückreißen.

(3) Johann hilft seinem Vater Simon, der ein Restaurant betreibt, in der Küche aus. Sie treffen die letzten Vorbereitungen für Katja Geburtstagsfeier, die am Abend in der Gastwirtschaft stattfinden soll. Währenddessen macht sich Doris im Badezimmer zurecht, und sie bietet Katja an, sie ein wenig zu schminken. Es ist das erste Mal, dass Katja Lippenstift und Wimperntusche benutzt. Während der Feierlichkeiten in der Kneipe geht Doris zur Toilette. Kurz darauf folgt ihr Simon. Katja ahnt, was die beiden vorhaben, geht ihnen unauffällig nach und sieht die beiden durch den Türspalt in einer intimen Umarmung. Auch Detlef ist nicht entgangen, dass seine Frau ein Verhältnis mit Simon hat, doch er macht ihr nur verhaltene Vorwürfe. Katja will das Fest verlassen und wird von ihrem Vater nach Hause gefahren. Dabei versucht sie mit ihm über den Vorfall ins Gespräch zu kommen. Doch der Vater ist dazu nicht bereit.

(4, 5) Am nächsten Tag tollten Katja und Johann ausgelassen durch die Burgruine. Sie küssen sich zum ersten Mal. Später suchen sie den alten Schuppen auf, der Johanns verstorbener Mutter mal als Werkstatt gedient hat. Katja stellt sich vor, wie der Raum als Museum für all die verborgenen, noch zu hebenden Schätze aus der Burgruine aussehen könnte. Plötzlich bekommt Johann sturzbachartiges Nasenbluten.

(6) Johann ist ins Krankenhaus eingeliefert worden. Katja bringt ihm die Schulaufgaben ans Bett. Johann spricht über die Untersuchungsprozeduren, die er über sich hat ergehen lassen müssen. Doch niemand sage ihm genau, was er hat.

Katja besucht ihren Vater auf dem Postamt, wo er arbeitet, und erzählt ihm Geschichten vom Ritter Heinrich

und dessen Kampf um die „weiße Frau“. Der Vater scheint zu verstehen, was seine Tochter ihm damit sagen möchte.

Katja will Johann wieder im Krankenhaus besuchen. Doch von den Krankenschwestern erfährt sie, dass „der arme Junge“ nach Frankfurt in die Uni-Klinik verlegt worden sei. Er habe Leukämie.

Doris will Simon besuchen und nimmt Katja mit. Auf der Treppe belauscht Katja ein Gespräch zwischen den beiden. Simon möchte Doris für immer bei sich haben, auch weil er die Angst um seinen Sohn ohne sie nicht durchstehen werde. Aber Doris entscheidet sich gegen ihn. Sie könne nicht einfach weglaufen. Immerhin trage sie die Verantwortung für drei Personen.

Katja fährt zusammen mit Simon ins Krankenhaus nach Frankfurt, um Johann zu besuchen. Während der Fahrt reitet Ritter Heinrich auf einem mit einem weißen Cape behängten schwarzen Pferd neben dem Auto her.

Im Krankenhaus schminkt sich Katja heimlich auf der Toilette, bevor sie zu Johann ins Zimmer geht. Der Junge liegt im Bett. Seine Haare sind fast alle ausgefallen. Als er sich erbrechen muss, helfen ihm Katja und Johanns Vater. Johann beruhigt seine Besucher. Das Erbrechen sei ein Zeichen, dass die Chemotherapie wirke. Der Vater verlässt das Zimmer, um mit dem Arzt zu sprechen. Johann ist voller Hoffnung und lässt sich von Katja berichten. Ritter Johann sei auf dem Weg zu ihm, erzählt sie, um auf ihn aufzupassen. Während Johann einschläft, streicht ihm Katja zärtlich über den Kopf.

(7) Wieder zu Hause, schneidet sich Katja ihre Haare kurz. Ihre Mutter gerät außer sich vor Zorn und beschließt, die Familie für ein paar Tage zu verlassen. Katja schreibt Johann einen Brief, in dem sie ihm ihre Fantasien über die „grüne Wüste“ mitteilt.

Katja träumt, dass ihre Mutter und Simon gemeinsam am Krankenbett von Johann stehen. Erschrocken wacht sie auf.

(8) Nach Tagen kehrt die Mutter zurück in die Wohnung. Katja stellt sie zur Rede. Die Mutter versucht, ihr das Verhältnis zu Simon und zu ihrer Familie zu erklären. Als Katja trotzig zu verstehen gibt, dass sie ihre

Mutter ohne weiteres in der Familie ersetzen könne, kommt es zum Eklat: Doris ohrfeigt ihre Tochter.

In der Nacht hört Katja einem Gespräch zwischen ihren Eltern zu, in dem Doris und Detlef über ihr Verhältnis zueinander sprechen. Als die Eltern miteinander schlafen, zieht sich Katja die Decke über den Kopf.

(9) Johann ist aus dem Krankenhaus entlassen worden. Katja besucht ihn bei sich zu Hause, überreicht ihm eine Mütze für seinen kahlen Kopf und präsentiert ihm voller Stolz einen Ritterhelm und einen Totenschädel, ausgegraben in der Burgruine.

In der Schule wird Johanns kahler Kopf neugierig von seinen Mitschülern beäugt. Während der Pause soll Johann in der Klasse bleiben. Katja leistet ihm Gesellschaft.

(10) Katja kommt in Begleitung ihrer Mutter Doris in Simons Haus. Während sich die Kinder um die Hausaufgaben kümmern und später ihr Versteck aufsuchen, will sich Doris mit Simon aussprechen. Auch Katja und Johann reden über ihre gemeinsame Zukunft.

(11) Einige Monate später wollen Katja und Johann die sterblichen Überreste des Ritters ausgraben. Doch Johann schafft den Aufstieg zur Burg nicht mehr. Da er nicht zugeben will, dass er körperlich zu schwach ist, beginnt er einen Streit mit Katja. Die beiden laufen auseinander. Johann bricht in der Schule zusammen und wird wieder ins Krankenhaus eingeliefert.

(12) Simon hat resigniert. Er weiß, dass sein Sohn sterben wird. In der Nacht torkelt er völlig betrunken zum Haus von Katjas Eltern und schimpft laut auf Doris ein. Katja beobachtet die Szene von ihrem Fenster aus. Als Doris zusammen mit ihrem Mann vor das Haus tritt, übergießt sich Simon mit Benzin und droht, sich anzuzünden. Doch sein Feuerzeug versagt. Als ihm Detlef mit seinem „aushelfen“ will, zieht Simon wie ein geprügelter Hund davon.

Noch in derselben Nacht beschließt Katja, Johann heimlich im Krankenhaus zu besuchen. Als sie sich davon schleicht, hört sie noch, wie ihre Mutter zu ihrem Mann sagt, dass sie ihn für immer verlassen werde.

(13) Am frühen Morgen erreicht Katja Frankfurt. Als sie Johann im Krankenzimmer besucht, freut er sich überhaupt nicht, sie zu sehen. Stattdessen weist er sie hinaus. Katja ist völlig verzweifelt, doch dann kehrt sie zurück und stellt Johann zur Rede. Johann gibt zu verstehen, dass er von der Schwere seiner Krankheit weiß. Katja legt sich zu ihm ins Bett.

(14) Doris packt ihre Sachen ins Auto und verlässt zusammen mit der jüngeren Tochter Biene das Haus. Detlef sitzt resigniert vor dem Fernsehapparat. Katja versucht, mit ihm zu reden, doch Detlef lässt es nicht zu. Katja hilft in Simons Kneipe aus, als ein Anruf aus dem Krankenhaus kommt: Johann ist gestorben. Simon schickt Katja und die Gäste nach Hause.

(15) Katja steigt zur Burgruine auf, zündet das Versteck an, das sie sich dort mit Johann eingerichtet hat, und wirft den Ritterhelm und den Totenkopf in die Flammen. Dann steigt sie auf die Mauer der Ruine und schaut in den Abgrund. Detlef ist hinter Katja hergelaufen. Als er das Versteck in Flammen sieht, glaubt er, dass seine Tochter sich etwas angetan haben könnte. Doch Katja lebt. Zusammengekauert sitzt sie in einer Ecke und weint. Als Detlef sie entdeckt, nimmt er sie in die Arme und bricht in lautes Schluchzen aus.

Katja fährt mit dem Omnibus zur Schule. Für einen kleinen Moment glaubt sie, Johann zu sehen. Sie lächelt.

## Gestaltung

Der 91-minütige deutsche Spielfilm *Grüne Wüste* zeigt die Ereignisse in chronologischem Ablauf fast ausschließlich aus der Perspektive des Mädchens Katja. Sie ist die zentrale Figur in einem verhalten-leise inszenierten Melodrama, das durch seine Wirklichkeitsnähe fasziniert und eine Reihe von Identifikationsangeboten liefert. Die Charaktere sind ebenso glaubwürdig angelegt wie der gesamte Problembereich. An keiner Stelle läuft die Geschichte Gefahr, ins Pathetisch-Kitschige abzugleiten oder durch die beiden herausragenden Konfliktsituationen (Krankheit/Tod und Liebe/Trennung) unglaubwürdig zu wirken. Stattdessen bietet er ein hohes Potenzial an Authentizität.

Drehbuch und Regie legen Wert darauf, die Alltagsgeschichte so unspektakulär und behutsam wie nötig zu erzählen und zu inszenieren. Die Dialoge könnten tatsächlichen Gesprächen abgelauscht sein, und selbst die Phantasmen des Mädchens erscheinen durch ihre unspektakuläre Inszenierung wie realistische Tagträume und ermöglichen auch dem der weiblichen Hauptperson gleichaltrigen Publikum eine problemlose Vertrautheit. Ausschlaggebend für die Ermöglichung der intimen Nähe zu den Figuren sind schließlich auch die von den Schauspielern sorgfältig angelegten Charaktere, die alle ihre schwachen und starken Seiten haben. Wichtig im Zusammenspiel der erwachsenen Konflikt-„Parteien“ ist vor allem, dass sie weder rein positive noch rein negative Charakterzüge aufzeigen.

Eine besondere Bedeutung im Zusammenspiel der Personen spielt die Musik: Sie erzeugt einerseits eine intime Spannung und entwickelt zudem große Emotionen. Die Atmosphäre zwischen Hoffen und Bangen, Erleichterung und Schmerz, Intimität und Isolation, Resignation und Aufbegehren unterstützt eine sorgfältige Farbdramaturgie sowie die behutsam ausgewählten Szenenperspektiven und Bild-Ausschnitte der Kamera.

Die formalen Elemente unterstützen sensibel ein Drama, das in seiner Art durch die darstellerischen Leistungen, durch die glaubwürdige Milieuschilderung und die ergreifende Thematik aus ähnlichen Inszenierungen klar hervorsticht.

## Interpretationsübungen

*Grüne Wüste* handelt vom **Glück und Unglück des Verliebtseins**, von **Hoffnung und Resignation**, von **Verzweiflung und Rebellion**, vom **Sommer und Herbst des Lebens**, von **Leben und Tod**. So wie sich die einzelnen Aspekte in dichotomischem Verhältnis gegenüberstehen, so spiegeln auch die Gruppenkonstellationen zweigeteilte Beziehungen: die beiden Teenager Katja und Johann auf der einen Seite, Katjas Eltern und Johanns Vater auf der anderen Seite; weitere wichtige Konflikt-Verhältnisse bilden Katjas Mutter und Johanns Vater, Katjas Mutter und ihr Mann, Katja und ihr Vater,

Katjas Vater und Johanns Vater – und schließlich auch Katja und Johann.

Mit jedem einzelnen Konflikt-Paar werden bestimmte Problembereiche geschildert, diese gleichzeitig aber auch gegenüber anderen gruppendynamischen Prozessen relativiert. Katja und Johann erfahren zum ersten Mal, was Liebe ist – auf der anderen Seite bleibt ihnen nicht verborgen, was es heißt, die Liebe eines anderen zu verlieren oder sich mit seiner Liebe neu zu orientieren. Die beiden Teenager glauben einerseits an die Kraft ihrer gegenseitigen Liebe, deren äußere Zeichen Zusammengehörigkeit, Solidarität, Hilfsbereitschaft und Aufopferung sind. Andererseits müssen sie erleben, wie eben diese Attribute im Verhältnis von Katjas Eltern allmählich verloren gehen oder sogar schon aufgegeben worden sind. Liebe kann endlich sein. Eine Erkenntnis, die Jungverliebten wie eine negative Utopie erscheinen muss.

Katja begreift schnell, dass man um seine Liebe kämpfen muss, sie fortwährender Anstrengung und dauernden persönlichen Einsatzes bedarf. Strategien, Lösungen oder Rezepte hat sie dafür noch nicht entwickelt. Aber das hält sie nicht davon ab zu kämpfen. Sie setzt sich für Johann ein und versteht es umso weniger, warum nicht auch ihr Vater die Kraft aufbringt, um seine Frau zu kämpfen. Nur einmal zeigt er sich kampfbereit, als er seinem Konkurrenten gegenübertritt. Doch kurz darauf wird er endgültig resignieren.

Der Film handelt insofern auch vom **Scheitern und von den Veränderungen**, die dieses bei den einzelnen Personen auslöst. Katjas Vater zieht sich in sich zurück, ihre Mutter reagiert zunehmend aggressiv und gereizt, Johanns Vater beginnt zu trinken, und auch Johann macht angesichts des Todes eine deutliche Veränderung durch. Aus dieser Geschichte kommt niemand mit heiler Haut davon. Katja wird die Zeit der Trauer nicht erspart bleiben – sie verliert gleich zweifach: ihren engen Freund Johann und ihre Mutter.

Doch Katja ist auch die einzige Person in dieser Geschichte, die trotz ihrer schweren Verluste mit **Hoffnung in die Zukunft blicken** kann: Nicht umsonst endet der Film mit einer Aufnahme von ihrem lächelnden Gesicht. Katja geht gestärkt aus den Niederlagen hervor. Sie hat

zweifach verloren und doch viel gewonnen: nämlich Selbstbewusstsein – die persönlichste Kraft, die man braucht, um sein Leben in den Griff zu bekommen und ein gemeinsames Leben mit einem anderen zu führen – und Einsicht.

Die **Welt der Erwachsenen**, auf die sich Katja zu bewegt, ist ihr ein Stück weit durchschaubarer geworden, wenn auch nicht unbedingt erstrebenswerter. Ohne seine Erwachsenen-Figuren zu diskreditieren, erscheinen sie in Arno Sauls Inszenierung dennoch fast ausschließlich in ihrem ganzen Leid und Elend. Da wird gelogen und betrogen, gestritten und verletzt. Selbst körperliche Zuneigung darf nur heimlich und im Verborgenen stattfinden. Ist der erste Kuss zwischen Katja und Johann ein Akt äußerster Zärtlichkeit und Rücksichtnahme, so sind die Treffen zwischen Doris und Simon von triebhafter Hetze bestimmt. Wollen Katja und Johann ihre Liebe vielleicht bald schon aller Welt mit Händchenhalten aller Welt offen anzeigen, so wird das illegitime Verhältnis der beiden Erwachsenen möglichst vor aller Welt geheim gehalten.

Der Liebe als besonderem Hochgefühl des Lebens steht der **Tod** als Abschluss irdischen Lebens gegenüber. Obwohl der Film durch Natur-Metaphorik und das Phantasma vom Ritter zwei sinnbildhafte Momente für die Vergänglichkeit irdischen Lebens findet, überlässt er weitere philosophische oder theologische Überlegungen seinem Publikum. Konkret sind die Reaktionen der Menschen erfasst, die sich mit dem Tod auseinandersetzen müssen: Johanns Vater hat bereits seine Frau durch Krebs verloren, und er glaubt, den Tod seines Sohnes nicht verkraften zu können. Katja wird lange Zeit im Unklaren darüber gelassen, wie bedrohlich die Krankheit ihres Freundes ist. Als sie es zu ahnen beginnt, will sie sich damit nicht tatenlos abfinden. Schließlich bleibt ihr nicht mehr, aber auch nicht weniger übrig, als ihrem Freund das Ende zu erleichtern. Sie legt sich zu ihm ins Sterbebett. Einige Krankenschwestern auf der Intensivstation scheinen auf den ersten Blick völlig emotionslos. Dabei ist es nur ihre besondere Art, sich gegen depressive Emotionen zu schützen und dadurch ihre Arbeitskraft zu erhalten. Und Johann? Auch ihn lässt man längere Zeit im Unklaren über den

Ausgang seiner Krankheit. Dann übernimmt er die Rolle des Trösters. Schließlich resigniert er und reagiert gereizt und ungerecht gegenüber seiner Freundin Katja, als sie ihn am Sterbebett besucht. Johann zieht sich in sich zurück. Er hat eingesehen, dass ihm niemand mehr helfen kann.

In der Schluss-Sequenz nimmt der Film das Thema Tod noch einmal von einer ganz anderen Seite auf. Katja stellt sich auf die Brüstung der Burg und schaut in die Tiefe. Vielleicht denkt sie daran, sich das Leben zu nehmen, weil es ihr nach dem Verlust des Freundes nicht mehr lebenswert erscheint. Doch Katja hält den Konflikt aus. Als sie wieder in den Schulbus steigt, sieht sie Johann auf seinem alten Platz sitzen. Johann ist gestorben, aber er ist nicht vergessen.

## **Ansätze zum Gespräch**

Folgende Fragen und Aufgabenstellungen können den Einstieg in eine Diskussion nach dem Film erleichtern oder ggf. einem Gespräch neue Perspektiven eröffnen:

### Zu den jugendlichen Personen, ihrem Verhältnis zueinander und zu den Erwachsenen:

- Welche Charakterzüge zeichnen Katja und Johann aus?
- In welchem Verhältnis stehen Katja und Johann zueinander?
- Welches sind ihre starken, welches ihre schwachen Seiten?
- Altersbedingt leben Katja und Johann bisweilen in einer Fantasiewelt. Wozu dient sie ihnen?
- Nachdem Johann krank geworden ist, verändert er sich nicht nur in seinem Äußeren. Welches sind die besonderen Kennzeichen seiner inneren Veränderung?
- Auch Katja macht eine äußere und innere Veränderung durch: Sie beginnt sich zu wehren, und sie verändert ihr Äußeres. Wie ist das zu erklären?
- Ist Katja nach der dramatischen Entwicklung „erwachsener“, freier und stärker geworden?

- Welche besonderen Probleme bringt das Entwicklungsstadium des „Erwachsenwerdens“ mit sich? Lohnt es sich, erwachsen zu werden?

### Zu den erwachsenen Charakteren:

- Beschreiben Sie die Charaktere der erwachsenen Personen: Doris (Katjas Mutter), Detlef (Katjas Vater) und Simon (Johanns Vater)!
- In welchem Verhältnis stehen Doris und Detlef, Doris und Simon sowie Detlef und Simon zueinander?
- Regie und Drehbuch bemühen sich, die Erwachsenen nicht einseitig, sondern mit ihren starken *und* schwachen Seiten zu zeigen. Wo zeigen Detlef und Doris Stärke?
- Der Film klagt an keiner Stelle das Verhalten von Detlef und Doris direkt an. Warum verzichtet er auf eine eindeutige Parteinahme?
- Der Film bewertet ebenfalls nicht direkt den Ehebruch von Simon und Doris. Wie wird trotzdem ihr Verhalten kommentiert? (Nichtklarkommen mit Verhältnissen, Nichtwahrnehmen von Verantwortung gegenüber Kindern etc.)

### Die Auseinandersetzung mit dem Tod

- Was ist Leukämie? Was ist eine Chemotherapie (im Gegensatz zu einer Bestrahlung)?
- Wie reagiert Johann, als er ahnt, dass er die Krankheit nicht überstehen wird?
- Auch Johanns Vater legt ein bestimmtes Verhalten an den Tag, als er den tödlichen Ausgang der Krankheit ahnt. Wie reagiert er? Wie ist seine Abwesenheit, als sein Sohn stirbt, zu beurteilen?
- Wie geht das Krankenhauspersonal mit dem Tod um?
- Der Film deutet an, dass Katja kurzfristig mit dem Gedanken spielt, sich umzubringen. Was könnte dabei in ihr vorgegangen sein, und warum entscheidet sie sich schließlich für das Leben?
- Was symbolisiert der Ritter auf seinem Pferd?

## Liebe und verantwortliches Handeln

- Der Film thematisiert Liebe und verantwortliches Handeln unter Jugendlichen und unter Erwachsenen. Beschreiben Sie die verschiedenen Szenen! Worin liegen die Unterschiede des Handelns?
- Katjas Vater bleibt in der Rolle des „betrogenen“ Ehemanns lange Zeit inaktiv. Warum?

## Jugendliche zwischen Alltag und eigener Welt

- Katja und Johann sind Jugendliche in einer persönlichen Umbruchsituation. Wie macht sich das bei beiden bemerkbar? Wie verhalten sie sich zueinander?
- Auch die Eltern von Katja sowie Johanns Vater erleben eine Zeit persönlicher Unruhe. Wie versuchen die Erwachsenen, ihre Probleme zu lösen?

## Fragen zum Film

- Der Titel *Grüne Wüste* benennt einen Widerspruch. Wie ist dieser Widerspruch zu interpretieren?
- An welche „Zielgruppe(n)“ richtet sich der Film?
- *Grüne Wüste* zeigt dramatische Szenen einer Ehe und die Auswirkungen eines Ehebruchs. Zudem thematisiert er den Tod und die erste, noch schüchterne Liebe zwischen zwei jungen Menschen. Ist diese Themenvielfalt einem Jugendpublikum zuzumuten?

*Klaus-Peter Heß*

## **DVD:**

Deutsche Fassung, Dolby Digital 2.0; Format: 1:2,35 (Widescreen)

## Menüstruktur:

\*Hauptfilm

\*Kapitel (s.o.: 1-4, 5-8, 9-12,13-16)

\*Extras:

- Audiokommentar: Robert Gwisdek, Tatjana Trieb, Anno Saul

- Musikvideo: „Take my Wings“ (Ultraviolet)
- Trailer
- Biografien: Anno Saul, Tatjana Trieb, Robert Gwisdek, Heino Ferch, Martina Gedeck, Ulrich Noethen
- Mehr
- Interviews:  
Anno Saul, Tatjana Trieb, Robert Gwisdek, Martina Gedeck, Heino Ferch

Weitere Filme zu den Themen „Kinder/Jugendliche und Tod bzw. Erste Liebe“ beim kfw:

- *Anja, Bine und der Totengräber*, Kurzspielfilm
- *Papierflieger*, Kurzspielfilm
- *Die Wette*, Kurzspielfilm
- *alaska.de*, Spielfilm
- *Matchball*, Kurzspielfilm
- *Schule*, Spielfilm

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:  
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt  
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (069) 97 14 36 - 0 · Telefax: (069) 97 14 36 - 13  
Internet: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de) · E-Mail: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien  
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.